

bayernets GmbH
München

Lagebericht und Jahresabschluss
sowie Tätigkeitsabschluss
zum 31. Dezember 2013

Lagebericht der *bayernets* GmbH

Geschäftsverlauf und Umfeld

Geschäftsverlauf der *bayernets*. Das siebte Geschäftsjahr der *bayernets* verlief in Bezug auf die Vermarktung des Netzes erwartungsgemäß erfolgreich. Für 2013 ergeben sich Umsatzerlöse in Höhe von 77,9 Mio. € und damit eine Mehreinnahme von rund 8,8 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert (69,1 Mio. €). Bis zum 01.01.2014 veröffentlichte *bayernets* fristgerecht das finale Preisblatt 2014 für die Netzentgelte des Kalenderjahres 2014.

Schwerpunkte 2013. Die wesentlichen Aktivitäten der *bayernets* 2013 umfassten die Themenbereiche Erlösobergrenze für die zweite Regulierungsperiode, Investitionsmaßnahmen gem. § 23. EnWG, Zertifizierungsbeschluss der Bundesnetzagentur (BNetzA) und Umsetzung der Entflechtungsvorschriften sowie Veröffentlichungs- und Datenmeldepflichten. Außerdem standen neben dem Netzzugang die Mitwirkung bei der Erstellung der Kooperationsvereinbarung (KoV) VI und des nationalen Netzentwicklungsplan (NEP) 2013 sowie die Planungen an der Transportleitung MONACO und die Arbeiten zur Übernahme des SÜDAL-Systems im Fokus der *bayernets*. Weitere Schwerpunkte bezogen sich auf europäische Inhalte wie bspw. die ENTSOG Transparenzplattform, Erstellung von Networkcodes und Arbeiten an der europäischen Kapazitätsplattform PRISMA.

Internationalisierung der NCG. Zum 01.10.2013 wurden die neuen österreichischen Marktregeln auch für die Marktgebiete (MG) Tirol und Vorarlberg umgesetzt. Die Belieferung von Kunden erfolgt nunmehr einseitig über den Virtuellen Handlungspunkt (VNP) NCG, an dem der zuständige Verteilergiebtsmanager Austrian Gas Grid Management AG einen Bilanzkreis hält, über den sämtliche Gaslieferungen in beide MG sowie das Regelenergiemanagement für diese MG abgewickelt werden.

Europäische Kapazitätsplattform PRISMA. Am 01.04.2013 erfolgte die erfolgreiche Inbetriebnahme von PRISMA. 2013 boten auf der europäischen Kapazitätsplattform 23 Fernleitungsnetzbetreiber (FNB) (19 Shareholder und vier Gast-TSO) aus Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Italien, Niederlande und Österreich ihre Kapazitäten zum Handel an. Damit konnten erstmalig grenzüberschreitende Gastransportkapazitäten auf einer Plattform gemäß ENTSOG Network Code on „Capacity Allocation Mechanisms (CAM)“, den zukünftigen Marktregeln zur Allokation von Transportkapazitäten, erworben werden.

Meilensteine. Am 14.10.2013 gab die EU-Kommission eine unionsweite Liste mit über 250 Energieinfrastrukturprojekten bekannt, denen der europäische Projektstatus „Project of Common Interest (PCI)“ verliehen wurde. Das Leitungsbauprojekt MONACO I erhielt als eines der wenigen deutschen Gasprojekte den PCI-Status. Der PCI-Status ermöglicht die Beantragung europäischer Fördergelder sowie beschleunigte Genehmigungsverfahren und die öffentliche Wahrnehmung als bedeutendes Projekt für die europäische Gasinfrastruktur. Mit Beschluss vom 09.12.2013 hat die BNetzA die Erlösobergrenzen der *bayernets* für die Jahre 2013 bis 2017 (zweite Regulierungsperiode) festgelegt. Ebenso festgelegt wurde der Effizienzwert von 100%, den *bayernets* im Effizienzvergleich der FNB erreicht hat.

Ertragslage

Umsatzerlöse. Die Umsatzerlöse liegen mit 77,9 Mio. € um ca. 8,8 Mio. € über dem Vorjahreswert (69,1 Mio. €). Dies resultiert im Wesentlichen aus den höheren Transporterlösen (+ ca. 7,1 Mio. €), höheren Biogaserlösen (+ ca. 1,3 Mio. €) sowie gestiegenen übrigen Umsatzerlösen aus Betrieb, Instandhaltung und sonstigen Dienstleistungen bei Gemeinschaftsanlagen und fremden Anlagen.

Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen und Sonstige Aufwendungen. Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 2,4 Mio. € auf 25,8 Mio. € gestiegen. Die Aufwendungen für Betrieb und Instandhaltung der Anlagen des Netzes liegen mit 9,8 Mio. € um 1,6 Mio. € über dem Vorjahreswert. Der Aufwand für Biogaskostenerstattung an nachgelagerte Netzbetreiber ist gegenüber dem Vorjahr um ca. 1,1 Mio. € angestiegen.

Der Personalaufwand liegt mit 10,0 Mio. nahezu auf Vorjahresniveau.

Die Abschreibungen liegen mit 9,2 Mio. € um ca. 1,8 Mio. € höher als im Vorjahr (7,4 Mio. €).

Die Sonstigen Aufwendungen sind mit 6,5 Mio. € um 0,4 Mio. € geringer als im Vorjahr (6,9 Mio. €).

Ergebnis. Der EBIT für das Geschäftsjahr 2013 liegt bei 28,9 Mio. € (Vorjahr: 25,4 Mio. €). Das Finanzergebnis ist wie im Vorjahr (- 2,7 Mio. €) vor allem aufgrund von Darlehensverpflichtungen mit -2,8 Mio. € negativ. Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses und der sonstigen Steuern in Höhe von 56 T€ ergibt sich ein Jahresergebnis von 26,1 Mio. €. Unterjährig wurden bereits 5,9 Mio. € abgeführt, so dass aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der Bayerngas GmbH nur noch ein Betrag in Höhe von 20,2 Mio. € an die Bayerngas GmbH abzuführen ist. Der Jahresüberschuss beträgt damit 0 €.

Vermögens- und Finanzlage

Verkürzte Bilanzstruktur	31.12.2013		31.12.2012	
	T€	%	T€	%
AKTIVA				
Anlagevermögen	97.164	84,0	73.945	79,9
Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, etc.	7.285	6,3	5.677	6,1
Flüssige Mittel	11.195	9,7	12.964	14,0
SUMME	115.644	100,0	92.586	100,0
PASSIVA				
Eigenkapital	11.611	10,0	11.611	12,5
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	57.444	49,7	48.672	52,6
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	46.589	40,3	32.303	34,9
SUMME	115.644	100,0	92.586	100,0

Die Erhöhung der Bilanzsumme um 23.058 T€ beruht auf der Aktivseite im Wesentlichen auf dem Erwerb des Gasverdichters in Haiming, der GDRM-Station Lengthal 1 sowie der SÜDAL-Leitung von der GASCADE Gastransport GmbH in Höhe von 24.100 T€ zum 01.01.2013. Die Finanzierung erfolgte in gleicher Höhe über ein langfristiges Bankdarlehen. Andererseits konnte ein bestehendes langfristiges Darlehen planmäßig mit 10.000 T€ getilgt und ein von der Bayerngas übertragenes Nießbrauchsrecht mit 4.660 T€ zurückgezahlt werden. Mehrerlöse aus Transportentgelten in 2013 sowie die Rückzahlungsverpflichtung von vereinnahmten Biogaserlösen führten zu einem Anstieg im Rückstellungsbereich. Die Veränderungen bei den Forderungen/Verbindlichkeiten und Flüssigen Mitteln lassen sich auf stichtagsbedingte Ursachen zurückführen.

Die Eigenkapitalquote beträgt 10,0 % (Vorjahr: 12,5 %).

Zur Absicherung der laufenden Liquidität steht *bayernets* bei der Gesellschafterin ein Darlehensrahmen in Höhe von 24,0 Mio. € zur Verfügung, der zum Bilanzstichtag nicht beansprucht war.

Personal. Zum Jahresende 2013 waren bei *bayernets* einschließlich der Geschäftsführung insgesamt 101 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig.

Tätigkeitsabschluss 2013

Nach dem Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG) haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen jeweils getrennte Konten zu führen und für jede ihrer Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG einen gesonderten Tätigkeitsabschluss aufzustellen.

Mit ihrem Tätigkeitsabschluss 2013 erfüllt die *bayernets* GmbH die Berichtspflicht: In der internen Rechnungslegung führt die *bayernets* gemäß § 6b EnWG jeweils getrennte Konten für die Tätigkeit Gasfernleitung sowie für andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors. Für die Tätigkeit Gasfernleitung erstellen wir darüber hinaus eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Umsatzerlöse der Tätigkeit Gasfernleitung betragen einschließlich der Umsätze aus allgemeinen Umlagen 77.134 T€ (Vorjahr 68.277 T€) und umfassen damit fast ausschließlich den Gesamtumsatz des Unternehmens. Nach Berücksichtigung der anderen aktivierten Eigenleistungen (89 T€), der sonstigen Erträge (606 T€), des Materialaufwands (25.377 T€), des Personalaufwands (9.952 T€), der Abschreibungen (9.201 T€) sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen einschließlich Kostenumlagen (4.972 T€) wird im Tätigkeitsbereich Gasfernleitung ein Betriebsergebnis in Höhe von 28.327 T€ (Vorjahr 25.051 T€) erzielt. Unter Einbeziehung des negativen Finanzergebnisses von 2.800 T€ (Vorjahr - 2.677 T€) und der sonstigen Steuern weist der Tätigkeitsbereich Gasfernleitung einen Jahresüberschuss von 25.471 T€ (Vorjahr 22.334 T€) aus.

Zum Bilanzstichtag beläuft sich die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Gasfernleitung auf 114.817 T€ (Vorjahr 92.131 T€) und schließt nahezu die gesamte Bilanzsumme des Unternehmens ein. Auf der Aktivseite beinhaltet sie im Wesentlichen mit 97.164 T€ das Anlagevermögen, mit 4.950 T€ Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie mit 11.195 T€ Flüssige Mittel. Dem stehen auf der Passivseite mit 13.241 T€ Eigenkapital und Baukostenzuschüsse, mit 11.661 T€ Rückstellungen, mit 88.401 T€ Verbindlichkeiten und mit 1.514 T€ Rechnungsabgrenzungsposten gegenüber.

Wesentliche Vorgänge nach Abschluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach Ende des Berichtszeitraumes sind nicht eingetreten.

Risikobericht

Bestehende und künftige Erfolgspotenziale zu sichern, ist Ziel des Risikomanagements der *bayernets*. Die Grundlage hierfür bietet ein systematischer Prozess der Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung von Risiken, welchen das Unternehmen durch seine unternehmerischen Aktivitäten ausgesetzt ist. Im Folgenden werden die bedeutendsten Risiken erläutert:

3. Regulierungsperiode. Im Rahmen des Evaluierungsprozesses der Anreizregulierung durch die BNetzA ergeben sich konkrete Einflussnahmemöglichkeiten auf die Umgestaltung der Anreizregulierung für die 3. Regulierungsperiode und darüber hinaus. Für den Erhalt der Investitionsfähigkeit ist es essentiell, dass NEP-Investitionen, die bei entsprechendem Umfang eine sehr starke Erhöhung des Kostenblocks aber kaum Änderungen in den Strukturparametern des Effizienzvergleichs bewirken, für den Effizienzvergleich neutral eingestuft werden. Zudem sollten die teilweise unrealistisch langen kalkulatorischen Nutzungsdauern aus der GasNEV auf die technischen/wirtschaftlichen Nutzungsdauern reduziert werden können. Die von *bayernets* aktiv mitgestalteten Kernforderungen der FNB enthalten außerdem die Abschaffung einer allgemeinen branchenweiten Effizienzvorgabe (Xgen), die Ausweitung des Betrachtungszeitraumes für die Zinsreihen (zur Abmilderung des aufgrund der aktuellen Niedrigzinsen bestehenden „Zinslochs“), sowie die Verlängerung der Genehmigungsdauern für NEP-Investitionsmaßnahmen.

Europäische Networkcodes. Der Regulierungsrahmen im Strom- und Gasnetzbereich wird bereits jetzt stark durch europäisches Unionsrecht vorgeprägt. Nachdem die mit dem Dritten Energiebinnenmarktpaket vorgegebenen Vorschriften vor allem zum Unbundling 2011 ins deutsche EnWG überführt wurden und die Netzbetreiber noch mit deren Umsetzung beschäftigt sind, entstehen bereits neue Regulierungsvorschriften auf europäischer Ebene in Gestalt sog. „Network Codes“. Diese werden in der Rechtsform europäischer Verordnungen erlassen und entfalten daher ohne Umsetzungsakt des nationalen Gesetzgebers unmittelbar in den Mitgliedstaaten rechtliche Wirkung. *bayernets* wirkt aus diesem Grund auf europäischer Ebene aktiv an der unionsweiten Regulierungsgesetzgebung mit, um diese Vorschriften bereits während ihrer Entstehung interessengerecht mitzugestalten.

NetConnect Germany. Im Zuge der Beteiligung der *bayernets* an der NetConnect Germany (NCG), die unter anderem das Bilanzkreismanagement des MG NCG wahrnimmt, bleiben die diesbezüglichen Risiken weiter bestehen. Dies sind insbesondere Risiken aus der Finanzierung der NCG im Rahmen der Abwicklung der Festlegung „GABi Gas“ der BNetzA, Risiken aus der Abrechnung von Bilanzkreisen, Mehr-/Minderungen und Abrechnung der Kosten der Marktgebietskooperation. Eine zeitnahe Anerkennung der wegen der geänderten Anforderungen der GasNZV 2010 und mittlerweile der KoV VI signifikant erhöhten Kosten der NCG im Rahmen der Erlösobergrenze der FNB wurde von der BNetzA abgelehnt. Erhöhte Kosten der Marktgebietskooperation können somit erst ab der folgenden Regulierungsperiode auf der Basis der Kosten des Referenzjahres 2015 und des unmittelbar vorausgehenden Vergleichsjahres geltend gemacht werden.

Seit dem 01.10.2011 ist die Erhebung von Entgelten für die Nutzung des VHP erneut zugelassen. Die Erlöse hieraus sind auf die Abdeckung der dem VHP zurechenbaren Kosten beschränkt. Die Festlegung der BNetzA steht unter dem Vorbehalt der Überprüfung.

Finanzierungsbedarf für NetConnect Germany. Seit Beginn des GWJ 2011/2012 hat sich der Bedarf für den Ankauf von Regelenergie im MG NCG gegenüber dem Vorjahr stark erhöht. Aktuell ist eine Fortsetzung dieses Trends im laufenden Winterhalbjahr noch nicht ersichtlich, aber auch nicht auszuschließen. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass die erforderlichen finanziellen Mittel im Rahmen der Führung des Regel- und Ausgleichsenergieumlagekontos aufgebracht werden können. Eine weiter verbesserte Liquiditätssituation ergibt sich durch Vorauszahlungen auf die Mehr- Minderungenabrechnung im Rahmen der zum 1.10.2012 eingeführten und ab 2013 finanziell wirksam gewordenen Netzkontenabrechnung.

Fazit. Die Auswertung des Risikoportfolios im Berichtsjahr lässt keine existenziellen oder den Fortbestand des Unternehmens beeinträchtigenden Risiken erkennen.

Prognosebericht

Wesentliche Einflussfaktoren. Durch den rechtsverbindlichen NEP 2012 und den von der BNetzA mit Änderungen genehmigten und von den 17 deutschen FNB auf Grundlage des § 15a EnWG gemeinsam der BNetzA vorgelegten Entwurf des neuen NEP 2013, wird *bayernets* verpflichtende Investitionen der nächsten drei Jahre im Rahmen der gemeinsamen Netzentwicklung zu vollziehen haben. Dies betrifft mögliche Netzanbindungen bei Errichtung neuer Gaskraftwerke, und den Umbau von Gasdruck- und Regelanlagen.

Investitionen. Mit der ARegV-Novelle 2012 hatten sich die Bedingungen für die Anerkennung der Kosten aus Investitionsmaßnahmen bereits erheblich verbessert (Abschaffung Zeitverzug, Vorab-Ansatz von Plankosten, keine oder geringe Abzüge für Ersatzanteil). Die Evaluierung der Anreizregulierung durch die BNetzA bis Ende 2014, die eine intensive Konsultation und Mitwirkung der Netzbetreiber vorsieht, bietet die Möglichkeit, weiter auf günstige Investitionsbedingungen hinzuwirken. Dabei steht für *bayernets* vor allem die regulatorische Behandlung der NEP-Investitionen im Fokus, deren Rendite sichergestellt sein muss und die im Effizienzvergleich nicht zu Nachteilen führen dürfen. Die regulatorischen Rahmenbedingungen werden jeweils in die Entscheidung zum optimalen Investitions- und Ausbauzeitpunkt einbezogen.

Vermarktung von Kapazitäten. Zahlreiche Anforderungen des europäischen Verfahrens zu CAM konnten bereits bei den Konzepten zur Ausgestaltung der europäischen Plattform PRISMA antizipiert werden. Mittelfristig könnten sich weitere Risiken und Neuerungen im Bereich der Kapazitätsvermarktung u.a. durch das Überbuchungs- und Rückkaufverfahren nach den „Congestion Management Procedures (CMP)“ ergeben. Die BNetzA hat jedoch bis auf weiteres - wegen der bestehenden und wirksamen Kapazitätsentzugs- und Wiedervermarktungsverfahren, im Besonderen Renominierungsbeschränkungen und Day-Ahead-Vermarktung - von einer Anwendung entsprechender Verfahren abgesehen.

Mit Gas Connect Austria GmbH werden derzeit Gespräche zu Möglichkeiten von Bündelung und Zonung der Kapazitäten an Grenzübergangspunkten (GÜP) geführt.

Mit Wirkung zum 01.01.2013 hat *bayernets* das SÜDAL-System der GASCADE und damit einhergehend insbesondere einen weiteren GÜP zur Gas Connect Austria GmbH sowie den Netzanschlusspunkt zum Speicher Haidach übernommen. Die Änderungen in der Kapazitätsvermarktung setzen den bisherigen Trend zur Europäisierung und Vollautomatisierung von netzbetreiberübergreifenden Prozessen fort und erfordern weiterhin die laufende Anpassung von externen und internen Prozessen und IT-Systemen sowie von Kooperationen.

Als Reaktion auf die Gasmangellage im Februar 2012 wurden für die Krisenvorsorge im Jahr 2013 entsprechende Leitfäden erarbeitet. Diese können trotz fehlender Implementierungszeiträume in Übergangslösungen bereits für die Winterperiode 2013/2014 zur Anwendung kommen.

PRISMA. Weiterhin wird die Plattform international wachsen: Zum 01.01.2014 wurde der Gesellschafterkreis der PRISMA erweitert. Aufnahmegespräche mit weiteren Interessenten werden geführt sowie Pilotprojekte initialisiert. Die Integration einer neuen gemeinsamen europäischen Sekundärkapazitätsplattform in die bestehende Primärkapazitätsplattform ist weitgehend abgeschlossen und steht Anfang 2014 zur Inbetriebnahme an.

NetConnect Germany. Für die NCG stehen im Rahmen der Umsetzung des europäischen Networkcodes zur Bilanzierung (NC Balancing) sowie der hieraus folgenden Anpassung der nationalen Regelungen durch die BNetzA tiefgreifende Änderungen in den von den marktgebietsaufspannenden Netzbetreibern an NCG übertragenen Aufgaben an. Dies findet seinen Niederschlag in erhöhten Investitionsbudgets für entsprechende IT-Systeme und in einer Aufstockung des Personalbestandes der NCG im mindestens erforderlichen Umfang.

Ausblick

Die größten Herausforderungen und Risiken werden aus dem Umfeld der nationalen und europäischen Regulierung erwartet. In diesem Rahmen ist eine sorgfältige Planung in vorausschauende Netzoptimierungen unerlässlich, um die stetige Sicherstellung des aktuellen und zukünftigen Bedarfs im Netzgebiet sowie die zuverlässige Versorgung aller Kunden und Verbraucher - auch im Krisenfall - stets zu gewährleisten. Aus diesem Grunde wirkt *bayernets* aktiv über die „Vereinigung der Fernleitungsnetzbetreiber Gas e.V. (FNB Gas)“ im deutschen und über die „Europäische Vereinigung der Fernleitungsnetzbetreiber (ENTSOG)“ im europäischen Verbund mit, um die zukünftigen Entwicklungen der Gaswirtschaft im Hinblick auf die Versorgungssicherheit laufend mitzugestalten. Für das Geschäftsjahr 2014 erwartet *bayernets* daher wieder ein zufriedenstellend positives Ergebnis.

München, 13. Januar 2014

Die Geschäftsführung

Rainer Dumke

**BILANZ zum 31. Dezember 2013
der bayernets GmbH, München**

AKTIVA

	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	995.675,00	627.025,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.383.384,99	14.656.246,23
2. Erdgasleitungen	33.582.634,67	30.854.795,67
3. Technische Anlagen und Maschinen	39.827.904,41	25.265.035,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.079.412,00	866.597,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>1.162.962,24</u>	682.252,99
	95.036.298,31	
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	929.052,25	927.961,00
2. Sonstige Ausleihungen	<u>202.546,09</u>	65.482,51
	1.131.598,34	<u>993.443,51</u>
	<u>97.163.571,65</u>	<u>73.945.395,40</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	137.597,85	140.013,42
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.693.058,57	3.391.243,62
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.004.997,21	1.823.345,82
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	368.742,62	255.933,56
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>7.523,93</u>	3.272,51
	7.074.322,33	<u>5.473.795,51</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	11.194.660,54	12.963.758,76
	<u>18.406.580,72</u>	<u>18.577.567,69</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	73.614,00	62.939,00
	<u>115.643.766,37</u>	<u>92.585.902,09</u>

PASSIVA

	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Kapitalrücklage	10.562.258,98	10.562.258,98
III. Gewinnrücklagen	48.228,00	48.228,00
IV. Bilanzgewinn	<u>0,00</u>	0,00
	11.610.486,98	11.610.486,98
B. Empfangene Baukostenzuschüsse	1.655.881,00	1.530.599,00
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.433.072,00	3.142.834,00
2. Steuerrückstellungen	11.000,00	57.000,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>8.216.775,50</u>	<u>3.741.944,89</u>
	11.660.847,50	6.941.778,89
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	66.419.606,00	54.070.919,67
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	987.624,09	1.382.431,40
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20.218.259,53	10.486.247,44
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	877,90	47.005,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.576.255,51</u>	<u>5.558.184,90</u>
- davon aus Steuern:	89.202.623,03	71.544.788,41
€ 1.569.255,51 (i.V. € 897.452,47)		
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.513.927,86	958.248,81
	<u>115.643.766,37</u>	<u>92.585.902,09</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 01.01.-31.12.2013
der bayernets GmbH, München**

	2013 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	77.915.471,51	69.081.395,71
2. andere aktivierte Eigenleistungen	89.218,00	98.404,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.381.232,20	3.463.178,25
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4.417.884,47	-3.368.209,08
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-21.430.444,13	-20.124.239,79
	-25.848.328,60	-23.492.448,87
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-8.060.135,24	-7.466.595,68
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.892.045,29	-1.991.804,18
davon für Altersversorgung: € 682.979,18 (i.V. € 893.848,73)		
	-9.952.180,53	-9.458.399,86
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-9.201.026,95	-7.372.602,39
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.471.400,81	-6.891.343,08
Betriebsergebnis	28.912.984,82	25.428.183,76
8. Erträge aus Beteiligungen	48.798,89	59.536,31
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4.424,02	1.690,53
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	259.586,77	83.033,82
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.112.550,48	-2.821.343,42
Finanzergebnis	-2.799.740,80	-2.677.082,76
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	26.113.244,02	22.751.101,00
13. Sonstige Steuern	-55.705,02	-40.074,93
14. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	-26.057.539,00	-22.711.026,07
15. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2013 der *bayernets* GmbH, München

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der *bayernets* GmbH wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des § 238 ff. HGB, des GmbH-Gesetzes sowie des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt. Dabei wurden branchenspezifische Besonderheiten durch die Erweiterung von Posten der Bilanz berücksichtigt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten der aktivierten Eigenleistungen werden unter Berücksichtigung der nach § 255 Abs. 2 HGB einzubeziehenden Einzel- und Gemeinkosten ermittelt. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Sachanlagen werden linear bzw. degressiv abgeschrieben.

Für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist. Geringwertige Vermögensgegenstände werden mit Anschaffungskosten von über 150,00 € bis 1.000,00 € linear über 5 Jahre abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 150,00 € werden sofort als Aufwand erfasst.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die verzinslichen Ausleihungen sind zum Nominalwert angesetzt. Gegebenenfalls kommt ein niedrigerer beizulegender Wert zum Ansatz.

Die Vorräte (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) werden zu Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips aktiviert. Bestandsrisiken wird durch entsprechende Abwertungen Rechnung getragen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bzw. zum Nominalwert angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden berücksichtigt. Im Hinblick auf das latente Kreditrisiko wird eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Die Bewertung der Rückstellungen von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen erfolgt nach den Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der „Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode). Dazu wurden Gutachten eingeholt. Hierzu werden wie im Vorjahr Trendannahmen hinsichtlich künftiger Anwartschafts- (3,00%) und Rentenentwicklungen (1,00%) sowie evtl. Fluktuationswahrscheinlichkeiten (2,00%) mit einbezogen. Als biometrische Rechnungsgrundlage werden die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Als Rechnungszinsfuß wird der von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebene durchschnittliche Marktzinssatz verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (4,90%; Vorjahr 5,04%).

Der Marktzinssatz von 4,90% basiert auf dem für Oktober 2013 von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssatz. Der Unterschied zu dem für Dezember 2013 veröffentlichten Abzinsungssatz (4,88%) ist marginal und daher vernachlässigbar.

Mit den Steuerrückstellungen und den sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in ausreichendem Maße Rechnung getragen. Die Rückstellungen sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden diese mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst, welcher von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben wird. Langfristige Rückstellungen werden nach der Bruttomethode erfasst.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Zur Absicherung der Zinsänderungsrisiken wurden in 2012 von der Bayerngas Zinsswaps (derivative Finanzinstrumente) übertragen und mit den entsprechenden Darlehen zu Bewertungseinheiten zusammengefasst.

Aufgrund des mit der Bayerngas bestehenden ertragsteuerlichen Organschaftsverhältnisses waren keine Angaben zu latenten Steuern veranlasst.

Die Realisierung von Umsatzerlösen erfolgt zum Zeitpunkt der Leistungserbringung. Die übrigen Erträge und die Betriebsaufwendungen werden im Zeitpunkt der wirtschaftlichen Verursachung realisiert. Beteiligungserträge werden in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem der entsprechende Gesellschafterbeschluss gefasst wird.

Erläuterungen zur Bilanz Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten 1.1.2013 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	kumulierte Abschreibungen/ Zuschreibungen EUR	Buch- werte 31.12.2013 EUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
Entgeltlich erworbene Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	11.766.892,07	647.602,24	155.258,18	0,00	11.263.561,13	995.675,00	278.952,24
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	25.002.878,87	5.576.476,41	68.977,37	0,00	11.126.983,92	19.383.384,99	849.328,65
2. Erdgasleitungen	321.327.120,71	5.796.129,90	0,00	0,00	293.540.615,94	33.582.634,67	3.068.290,90
3. Technische Anlagen und Maschinen	81.844.824,78	19.079.231,68	443.390,46	97.976,00	60.750.737,59	39.827.904,41	4.614.338,27
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.824.766,73	607.877,08	331.794,46	0,00	3.021.437,35	1.079.412,00	390.116,89
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	682.252,99	578.685,25	0,00	-97.976,00	0,00	1.162.962,24	0,00
	<u>432.681.844,08</u>	<u>31.638.391,32</u>	<u>844.162,29</u>	<u>0,00</u>	<u>368.439.774,80</u>	<u>95.036.298,31</u>	<u>8.922.074,71</u>
III. Finanzanlagen							
1. Beteiligungen	927.961,00	1.091,25	0,00	0,00	0,00	929.052,25	0,00
2. Sonstige Ausleihungen	65.482,51	163.627,78	26.564,20	0,00	0,00	202.546,09	0,00
	<u>993.443,51</u>	<u>164.719,03</u>	<u>26.564,20</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.131.598,34</u>	<u>0,00</u>
	<u><u>445.442.179,66</u></u>	<u><u>32.450.712,59</u></u>	<u><u>1.025.984,67</u></u>	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>379.703.335,93</u></u>	<u><u>97.163.571,65</u></u>	<u><u>9.201.026,95</u></u>

Erläuterungen zur Bilanz

Finanzanlagen

Anteilsbesitz

	Stamm-/ Kommandit- kapital der Gesellschaft T€	Anteil bayernets GmbH	Eigenkapital der Gesellschaft 31.12.2012 T€	Ergebnis der Gesellschaft 1.1.-31.12.2012 T€
NetConnect Germany Management GmbH, Ratingen	50	18,0%	63	3
NetConnect Germany GmbH & Co. KG, Ratingen	5.000	18,0%	5.000	0
PRISMA European Capacity Platform GmbH, Leipzig	248	1,4%	272	552

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen mit T€ 3.005 (Vorjahr T€ 1.726) gegen die Gesellschafterin sowie mit T€ 0 (Vorjahr T€ 98) gegen die Bayerngas Energy Trading GmbH. Die Forderungen resultieren im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen vorausbezahlte Gebühren und Beiträge und hat wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital (Stammkapital) beträgt unverändert T€ 1.000. Alleingesellschafterin ist die Bayerngas GmbH.

Die Kapitalrücklage (T€ 10.562) enthält das im Rahmen der Ausgliederung des Teilbetriebs „Gasnetz“ durch die Bayerngas GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2012 auf *bayernets* übertragene Nettovermögen, soweit dieses die gewährten Geschäftsanteile (T€ 500) überstieg.

Die Gewinnrücklagen (T€ 48) resultieren aus Einstellungen im Zusammenhang mit der erstmaligen Bewertung von Rückstellungen nach den Vorschriften des BilMoG im Geschäftsjahr 2010.

Der Jahresüberschuss 2013 beträgt T€ 0 (Vorjahr T€ 0). Aufgrund des mit der Gesellschafterin Bayerngas GmbH bestehenden Ergebnisabführungsvertrags sind entstehende Jahresüberschüsse an die Bayerngas GmbH abzuführen.

Empfangene Baukostenzuschüsse

Hierbei handelt es sich um von Stadtwerken, Weiterverteilern und Industriekunden erhaltene Baukostenzuschüsse. Die vereinnahmten Zuschüsse werden analog der Abschreibung des bezuschussten Vermögensgegenstandes aufgelöst.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen den die Vorauszahlungen übersteigenden Betrag der Erdgassteuer für 2013.

Der Posten sonstige Rückstellungen ist im Wesentlichen für das Regulierungskonto nach § 5 ARegV, die Rückzahlung von Umsatzerlösen, noch ausstehende Mehr- bzw. Mindermengenabrechnungen, für die Nutzung nachgelagerter Netze, für Instandsetzungs- und Erhaltungsmaßnahmen im Leitungsnetz sowie für Personalkosten gebildet. Mit den Sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in ausreichendem Maße Rechnung getragen.

Verbindlichkeiten

(in Klammern Vorjahreswerte)

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	66.420 (54.071)	15.533 (10.145)	14.460 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	988 (1.382)	988 (1.382)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20.218 (10.486)	20.218 (10.486)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1 (47)	1 (47)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.576 (5.558)	1.576 (5.558)	0 (0)
Summe	89.203 (71.544)	38.316 (27.618)	14.460 (0)

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von TEUR 3.926 (Vorjahr TEUR 4.053) durch Grundschulden gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen wie im Vorjahr ausschließlich gegenüber der Gesellschafterin. Der Posten beinhaltet im Wesentlichen die Verbindlichkeit aufgrund der restlichen Ergebnisabführung in Höhe von TEUR 20.198 (Vorjahr TEUR 10.011) sowie die Verbindlichkeit aus laufender Rechnung in Höhe von TEUR 20 (Vorjahr TEUR 475).

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In diesem Posten sind abzugrenzende Transportentgelte für das Jahr 2014 enthalten. Gegenüber der Gesellschafterin wurde ein Betrag in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 609) abgegrenzt. Die Rechnungsabgrenzungsposten haben eine Restlaufzeit unter einem Jahr.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige Verpflichtungen belaufen sich auf ca. TEUR 15.722 (Vorjahr TEUR 29.459). Sie resultieren aus Wartungsverträgen und Lastflusszusagen. Gegenüber der Gesellschafterin bestehen sonstige Verpflichtungen in Höhe von insgesamt TEUR 5.164 (Vorjahr TEUR 2.519).

Derivative Finanzinstrumente

Kategorie / Art	Umfang	beizulegender Zeitwert 31.12.2013		Bewertungsmethode
		T€ (positiv)	T€ (negativ)	
Zinsbezogene Geschäfte				
Swap	43,9 Mio. EUR		2.294	Modell: DCF-Methode Einflussgrößen: Geldmarkt-3M-Curve bzw. Geldmarkt-6M-Curve

Bildung von Bewertungseinheiten

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken sind in 2012 von der Bayerngas an die *bayernets* GmbH Zinsswaps übertragen worden. Bilanziell werden diese Zinsswaps zusammen mit variabel verzinslichen (6-Monats-Euribor) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 43,9 Mio. zu Mikro-Hedges zusammengefasst.

Die Sicherungsbeziehung ist während der Laufzeit der Kredite (bis Ende 2017 für 40,0 Mio. € und bis Ende 2014 für 3,9 Mio. €) gegeben. Die prospektive Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird mit der sog. Critical-term-match-Methode nachgewiesen. Für die Vergangenheit lässt sich die Wirksamkeit anhand sich ausgleichender Zahlungsströme nachweisen.

Die Zinsswaps weisen zum Stichtag einen negativen Marktwert von 2,3 Mio. € aus.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen Transportleistungen von Erdgas in Höhe von TEUR 74.046 (Vorjahr TEUR 65.549).

Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten enthält im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Kostenerstattungen und Dienstleistungsentgelte. Periodenfremde Erträge aus Anlagenabgängen sind in Höhe von TEUR 11 (Vorjahr TEUR 1.665) enthalten.

Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet neben Strom- und Gasbezugskosten die Aufwendungen für Fremdleistungen, insbesondere für Transporte sowie Betrieb und Unterhalt des Erdgasnetzes. Periodenfremde Aufwendungen sind in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 881) enthalten.

Personalaufwand

Im Geschäftsjahr waren 1 Geschäftsführer (Vorjahr 1) und durchschnittlich 108 (Vorjahr 90 bei Berücksichtigung der von Bayerngas GmbH übergegangenen Mitarbeiter ab dem rechtlich wirksamen Zeitpunkt am 03.09.2012 bzw. 103 bei Berücksichtigung rückwirkend ab dem wirtschaftlichen Zeitpunkt zum 01.01.2012) Angestellte beschäftigt. Davon waren 8 (Vorjahr 5) Arbeitnehmer kurzfristig bzw. geringfügig beschäftigt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen fallen im Wesentlichen für Kosten im Zusammenhang mit dem Verwaltungsgebäude, für Beratungsleistungen, für Versicherungen und Beiträge, für Wartung und Reparaturen der Betriebs- und Geschäftsausstattung, für Personalnebenkosten, für Reisen und Kommunikation an.

Finanzergebnis

Die Erträge aus Beteiligungen enthalten die Gewinnausschüttung 2012 der PRISMA European Capacity Platform GmbH.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge belaufen sich auf TEUR 260 (Vorjahr TEUR 83). Die Zinserträge aufgrund der Abzinsung von Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB betragen TEUR 232 (Vorjahr TEUR 21).

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen belaufen sich auf TEUR 3.113 (Vorjahr TEUR 2.821). Darin sind Zinsaufwendungen an die Gesellschafterin in Höhe von TEUR 21 (Vorjahr: TEUR 186) enthalten. Die Zinsaufwendungen aufgrund der Aufzinsung von Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB betragen TEUR 171 (Vorjahr TEUR 121).

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen und assoziierten Unternehmen (Angabe nach § 6b Abs. 2 EnWG)

Mit der Bayerngas GmbH wurden Geschäfte in Höhe von TEUR 12.884 (Vorjahr TEUR 15.484) für Transportleistungen und in Höhe von TEUR 2.519 (Vorjahr TEUR 2.759) für sonstige Netzeleistungen getätigt.

Mit dem Beteiligungsunternehmen NetConnect Germany GmbH & Co. KG wurden im Wesentlichen Geschäfte aufgrund des Bilanzkreismanagements in Höhe von TEUR 1.581 (Vorjahr TEUR 1.424) und für Mehr-/Mindermengenabrechnungen in Höhe von TEUR 495 (Vorjahr TEUR 1.613) getätigt.

Mit dem Beteiligungsunternehmen PRISMA European Capacity Platform GmbH wurden im Wesentlichen Geschäfte aufgrund des Betriebs der Plattform für die Vergabe von Kapazitäten in Höhe von TEUR 88 (Vorjahr TEUR 414) getätigt.

Mit anderen assoziierten Unternehmen gab es keine nennenswerten Geschäfte im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Sämtliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden zu marktüblichen Bedingungen vorgenommen.

Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Heinz Meyr, Prokurist der Bayerngas GmbH, München
(Vorsitzender)

Dr. Rudolf Starzer, Geschäftsführer der Trans Austria Gasleitung GmbH, Wien
(stellvertretender Vorsitzender)

Martin Balhuber, Betriebsratsvorsitzender der bayernets GmbH, München

Geschäftsführer

Rainer Dumke

Einbeziehung in den Konzernabschluss der Bayerngas GmbH

Die Gesellschaft gehört zum Konsolidierungskreis der Bayerngas GmbH, München (Konzernmutter). Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekanntgemacht und ist im zentralen elektronischen Unternehmensregister einsehbar.

Honorare des Abschlussprüfers

Die Gesellschaft verzichtet auf die Angabe zum Honorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB aufgrund der Aufnahme dieser Angabe in den Konzernabschluss der Bayerngas GmbH.

Sonstiges

Auf die Angabe des Geschäftsführergehalts wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf TEUR 3 (Vorjahr TEUR 2).

München, 13. Januar 2014

Der Geschäftsführer

Rainer Dumke

**Tätigkeitsabschluss „Gasfernleitung“ der
*bayernets GmbH***

**zum 31. Dezember 2013
gemäß § 6b Abs. 3 EnWG**

Tätigkeitsabschluss "Gasfernleitung"
Bilanz zum 31. Dezember 2013 der bayernets GmbH, München

AKTIVA

	Gasfernleitung 31.12.2013 €	Gasfernleitung 31.12.2012 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	995.675,00	627.025,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.383.384,99	14.656.246,23
2. Erdgasleitungen	33.582.634,67	30.810.346,67
3. Technische Anlagen und Maschinen	39.827.904,41	25.309.484,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.079.412,00	866.597,00
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>1.162.962,24</u>	<u>682.252,99</u>
	95.036.298,31	72.324.926,89
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	929.052,25	927.961,00
2. Sonstige Ausleihungen	<u>202.546,09</u>	<u>65.482,51</u>
	<u>1.131.598,34</u>	<u>993.443,51</u>
	97.163.571,65	73.945.395,40
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	137.597,85	140.013,42
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.245.970,36	3.090.697,90
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.327.362,31	1.083.879,82
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	368.742,62	255.933,56
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>7.523,93</u>	<u>3.272,51</u>
	4.949.599,22	4.433.783,79
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>11.194.660,54</u>	<u>12.963.758,76</u>
	16.281.857,61	17.537.555,97
C. Rechnungsabgrenzungsposten	73.614,00	62.939,00
D. Kapitalverrechnungsposten	1.297.924,91	584.904,16
	<u><u>114.816.968,17</u></u>	<u><u>92.130.794,53</u></u>

PASSIVA

	Gasfernleitung 31.12.2013 €	Gasfernleitung 31.12.2012 €
A. Eigenkapital		
I. Zugeordnetes gezeichnetes Kapital	975.000,00	975.000,00
II. Kapitalrücklage	10.562.258,98	10.562.258,98
III. Gewinnrücklagen	48.228,00	48.228,00
IV. Jahresüberschuss	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	11.585.486,98	11.585.486,98
B. Empfangene Baukostenzuschüsse	1.655.881,00	1.530.599,00
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.433.072,00	3.142.834,00
2. Steuerrückstellungen	11.000,00	57.000,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>8.216.775,50</u>	<u>3.741.944,89</u>
	11.660.847,50	6.941.778,89
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	66.419.606,00	54.070.919,67
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	979.332,53	1.333.705,96
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19.763.994,39	10.109.136,81
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	877,90	47.005,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.237.014,01</u>	<u>5.553.913,41</u>
- davon aus Steuern:	88.400.824,83	71.114.680,85
€ 1.237.014,01 (i.V. € 893.428,04)		
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.513.927,86	958.248,81
	<u><u>114.816.968,17</u></u>	<u><u>92.130.794,53</u></u>

Ergänzende Angaben zum Tätigkeitsabschluss „Gasfernleitung“ zum 31. Dezember 2013 gemäß § 6b Abs. 3 S. 7 EnWG

Bilanz

Die Bilanzpositionen werden in einem ersten Schritt direkt den einzelnen Tätigkeitsbereichen zugeordnet. Soweit eine direkte Zuordnung nicht möglich oder sinnvoll ist, erfolgt die Zuordnung mittels Verteilungsschlüssel.

Anlagevermögen

In den Anlagenspiegeln der Tätigkeitsbereiche sind die Aufgliederung sowie die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens dargestellt.

Das Anlagevermögen des Tätigkeitsbereichs Gasfernleitung ist identisch mit dem Anlagevermögen des Gesamtunternehmens. Im Übrigen wird auf den Anhang der *bayernets* GmbH verwiesen.

Erläuterungen zur Bilanz - Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten 01.01.2013 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	kumulierte Abschreibungen/ Zuschreibungen EUR	Buch- werte 31.12.2013 EUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	11.766.892,07	647.602,24	155.258,18	0,00	11.263.561,13	995.675,00	278.952,24
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten einschließl. der Bauten auf fremden Grundstücken	25.002.878,87	5.576.467,41	68.977,37	0,00	11.126.983,92	19.383.384,99	849.328,65
2. Erdgasleitungen	321.327.120,71	5.796.129,90	0,00	0,00	293.540.615,94	33.582.634,67	3.068.290,90
3. Technische Anlagen und Maschinen	81.844.824,78	19.079.231,68	443.390,46	97.976,00	60.750.737,59	39.827.904,41	4.614.338,27
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.824.766,73	607.877,08	331.794,46	0,00	3.021.437,35	1.079.412,00	390.116,89
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	682.252,99	578.685,25	0,00	- 97.976,00	0,00	1.162.962,24	0,00
	432.681.844,08	31.638.391,32	844.162,29	0,00	368.439.774,80	95.036.298,31	8.922.074,71
III. Finanzanlagen							
1. Beteiligungen	927.961,00	1.091,25	0,00	0,00	0,00	929.052,25	0,00
2. Sonstige Ausleihungen	65.482,51	163.627,78	26.564,20	0,00	0,00	202.546,09	0,00
	993.443,51	164.719,03	26.564,20	0,00	0,00	1.131.598,34	0,00
	445.442.179,66	32.450.712,59	1.025.984,67	0,00	379.703.335,93	97.163.571,65	9.201.026,95

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände des Tätigkeitsbereiches Gasfernleitung haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Verbindlichkeiten

(in Klammern Vorjahreswerte)

	davon mit einer Restlaufzeit		
	gesamt T€	bis zu 1 Jahr T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	66.420 (54.071)	15.533 (10.145)	14.460 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	979 (1.334)	979 (1.334)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19.764 (10.109)	19.764 (10.109)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1 (47)	1 (47)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.237 (5.554)	1.237 (5.554)	0 (0)
Summe	88.401 (71.115)	37.514 (27.189)	14.460 (0)

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von T€ 3.926 (Vorjahr T€ 4.053) durch Grundschulden gesichert.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige Verpflichtungen belaufen sich auf ca. T€ 15.722 (Vorjahr T€ 29.459). Sie resultieren aus Wartungsverträgen und Lastflusszusagen. Gegenüber der Gesellschafterin bestehen sonstige Verpflichtungen in Höhe von insgesamt T€ 5.164 (Vorjahr T€ 2.519).

Gewinn- und Verlustrechnung

Alle Erträge und Aufwendungen der Tätigkeit Gasfernleitung und anderen Tätigkeiten außerhalb des Gasbereichs werden über eine Zusatzkontierung auf den Kostenstellen direkt zugeordnet.

Innerbetriebliche Leistungsverrechnungen zwischen den Tätigkeiten werden durch zusätzliche Posten innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt.

Finanzergebnis

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge belaufen sich auf T€ 260 (Vorjahr T€ 83). Die Zinserträge aufgrund der Abzinsung von Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB betragen T€ 232 (Vorjahr T€ 21).

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen belaufen sich auf T€ 3.113 (Vorjahr T€ 2.821). Darin sind Zinsaufwendungen an die Gesellschafterin in Höhe von T€ 21 (Vorjahr T€ 186) enthalten. Die Zinsaufwendungen aufgrund der Aufzinsung von Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB betragen T€ 171 (Vorjahr T€ 121).

Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne

Der an die Gesellschafterin abgeführte Gewinn der Tätigkeit Gasfernleitung umfasst mit T€ 25.472 (Vorjahr T€ 22.334) den größten Teil des insgesamt abgeführten Gewinns der bayernets GmbH in Höhe von T€ 26.058.

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen und assoziierten Unternehmen

Die Geschäftsbeziehungen mit dem Mutterunternehmen Bayerngas GmbH sowie den Beteiligungsunternehmen NetConnect Germany GmbH & Co. KG und PRISMA European Capacity Platform GmbH betreffen im Wesentlichen die Tätigkeit Gasfernleitung. Hierzu verweisen wir auf die Angaben im Anhang der *bayernets* GmbH.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der bayernets GmbH, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der bayernets GmbH, München, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

München, den 31. Januar 2014

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steppan
Wirtschaftsprüfer

Schilz
Wirtschaftsprüferin